



Quo vadis Wirtschaftswissenschaft? – Rethinking Economics Tübingen

Unverstanden oder unverschämt? Meinung der Masse oder Interesse einer Minderheit? Was will die Studierendeninitiative Rethinking Economics Tübingen? Die Initiative stellt sich vor und argumentiert für mehr Pluralismus am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft in Tübingen.

von Rethinking Economics Tübingen

Rethinking Economics steht für eine zukunftsgerichtete und ganzheitliche Wirtschaftswissenschaft. Wir fordern ein Studium, das uns in die ganze Vielfalt von Denkschulen und Theorien der VWL und BWL einführt. Wir fordern ein Studium, in dem wir ein Gefühl für die (Ideen-) Geschichte unseres Faches bekommen und das uns auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereitet.

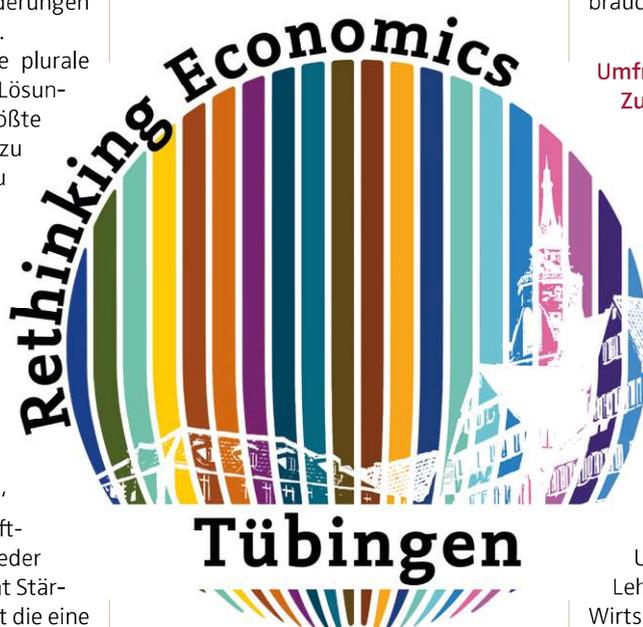
Wir sind der Meinung: Nur eine plurale Ökonomik kann uns befähigen, Lösungen für die Klimakrise, die größte Herausforderung unserer Zeit, zu denken. Um dieses Problem zu verstehen, brauchen wir die verschiedenen Perspektiven und Ansätze der Wirtschaftswissenschaft. Denn: Unser Wirtschaftssystem und die Klimakrise sind eng miteinander verflochten. Dennoch stellen wir in erster Linie *keine* Systemfrage. Wir wollen Diskurs – möge die beste Theorieschule gewinnen! Aber halt: Jede „Brille“ die wir uns als Sozialwissenschaftler/innen aufsetzen, das heißt jeder theoretische Blick auf die Welt, hat Stärken *und* Schwächen. Es kann nicht die eine perfekte Theorie geben – so ist es auch in der Politikwissenschaft oder Soziologie.

Themen in die Lehre integrieren

Ganz konkret: Neue Professuren einrichten oder bestehende Professuren neu besetzen. Eine neue Professur ist sehr teuer, aber 2021 und 2026 werden zwei Professuren am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft neu besetzt. Das ist die Chance, die Professor/innen in der Berufungskommission und der Dekan nutzen sollten, um die Ausrichtung des Fachbereichs neu zu justieren. Eine Professur für Wirtschaftstheorie lässt sich sehr gut mit einer Person besetzen, die zum Beispiel Komplexitätsökonomik oder Netzwerktheorie erforscht. Das passt zum Profil der Universität (Big Data und künstliche Intelligenz) und kann die Wirtschaftswissenschaft weiterbringen. Das Gleiche gilt

für eine Professur in Verhaltensökonomik oder Umweltökonomik. Diese neuen Professor/innen können dann neue Lehreinheiten anbieten und den Studierenden das beibringen, was sie wirklich wissen wollen. Die Tatsache, dass Studierende freiwillig Ringvorlesungen und Lesekreise organi-

für das Verstehen des Faches. Außerdem haben Studierende der VWL momentan keine Einführungsvorlesung für ihr Fach – wo sollen sie die Vielfalt der Disziplin lernen? Es geht nicht darum, die neoklassische Theorie abzuschaffen, aber sie sollte in einen Kontext gesetzt und ergänzt werden. Damit kein Dilettantismus entsteht, braucht es fachkundige Lehrende.



(Bild: Rethinking Economics)

sieren und eine große Anzahl Studierender diese besuchen, stützt das Argument, dass es Inhalte gibt, die stark nachgefragt werden, aber nicht im Curriculum vorkommen.

Ein weiterer Vorschlag: Im nächsten Akkreditierungsverfahren das Modulhandbuch überarbeiten. Von Professor/innenseite wurde im letzten Semester ein Modul für „Plurale Ökonomik“ vorgeschlagen, das pro Semester mit unterschiedlichen Lehraufträgen gefüllt wird. Oder: Die Vorlesung „Geschichte des Ökonomischen Denkens“ von Professor Goldschmidt verpflichtend für alle Studierende im ersten Semester einrichten, denn Kenntnisse von der Entstehung der Theorie sind wichtig

Umfrage: Plurale Ökonomik und die Zufriedenheit mit dem Studium

Oft kommt das Argument der Lehrenden, dass es Studierende im Bachelor überfordert, wenn man ihnen eine Diskussion über Theorieschulen aufzwingt. Rethinking Economics möchte dieses Argument prüfen und arbeitet an einem „Bericht über Pluralismus in Tübingen“. Wir führen eine Umfrage bei Studierenden durch, um herauszufinden, was sie über plurale Ökonomik denken und wie zufrieden sie mit ihrem Studium sind.

Und wir möchten Interviews mit den Lehrenden führen und den Fachbereich Wirtschaftswissenschaft weiterbringen. Deshalb sammeln wir im Bericht alle Argumente, geben einen Überblick über unsere Arbeit und lassen verschiedene Seiten zu Wort kommen.

Studierende sind herzlich eingeladen, zu unserem Lesekreis **donnerstags von 18–20 Uhr** zu kommen. Hier besprechen wir Texte und Inhalte, aber auch Organisatorisches und unsere Strategie. Schreibt uns eine Nachricht auf Facebook oder über unsere Webseite. Wir freuen uns über neue Gesichter!

facebook.com/RethinkingEconomics/
rethinkingtue.wordpress.com/
instagram.com/rethinking_tue/
twitter.com/rethinking_tue